

# Constantin Hering Amerikanische Arznei-Prüfungen

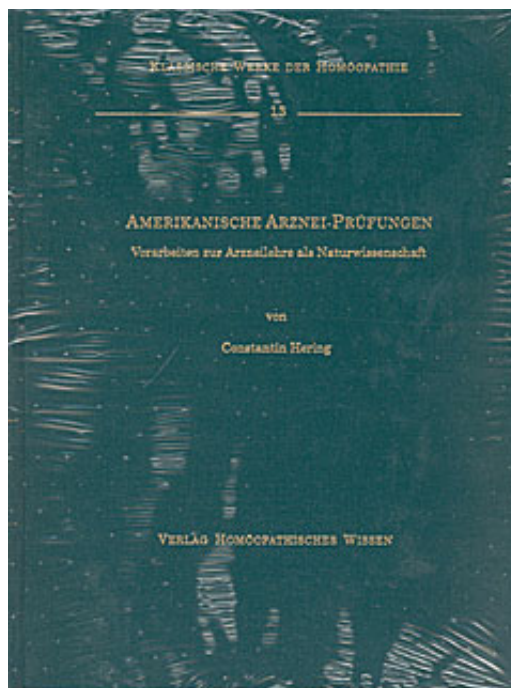
Band 13

Reading excerpt

[Amerikanische Arznei-Prüfungen](#) [Band 13](#)

of [Constantin Hering](#)

Publisher: Homöopathisches Wissen Verlag



<http://www.narayana-verlag.com/b3451>

In the [Narayana webshop](#) you can find all english books on homeopathy, alternative medicine and a healthy life.

Copying excerpts is not permitted.

Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern, Germany

Tel. +49 7626 9749 700

Email [info@narayana-verlag.com](mailto:info@narayana-verlag.com)

<http://www.narayana-verlag.com>



## Bereitung der Theile und Potenzen

Bei den mehresten Versuchen, anfangs bei allen, wurde das reine Glonoin auf die Zunge gebracht. Um die Mengen einigermaßen annähernd bestimmen zu können, wurden in einem Fläschchen Glonoin und Streukügelchen geschüttelt, bis alle gleich-mässig benetzt waren und das am Glase Hängende nur eine unbedeutende Menge betrug, im Vergleiche damit. Die Kügelchen saugen das Glonoin aber nicht ein, sondern es hängt nur an der Oberfläche derselben. Wenn vom ersten ein gewöhnlicher kleiner Tropfen genommen wurde, und von letzteren solche, deren Zahl bei bestimmtem Gewicht wir kannten, so fand sich, dass von einer größeren Art etwa 300 einen Tropfen unter sich vertheilten, von einer kleinern aber 5000 dazu nötig waren. Diese wurden bei den meisten Versuchen an Gesunden gebraucht und wir konnten auf diese Weise die Gaben genauer angeben als außerdem wäre möglich gewesen. Von dem ersten waren  $3=1/100$ ;  $6=1/50$ ;  $10=1/30$ ;  $30=1/10$  u.s.f., von den letzteren  $5=1/1000$ ;  $50=1/100$ ;  $250=1/20$ ;  $500=1/10$  u.s.f. gebraucht worden. Darauf beziehen sich alle <sup>39</sup> Angaben bei den Versuchen.

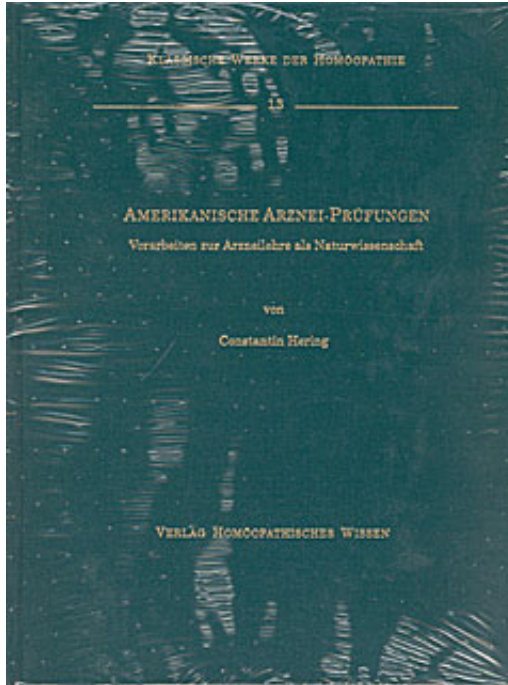
Dergleichen Körnchen verlieren aber allmählig ihr Glonoin, besonders in der Wärme, müssen daher oft frisch gemacht werden.

Die Löslichkeit in Wasser kannten wir noch nicht, und in Alkohol gelöstes wollte ich besonders geprüft haben wegen der möglichen Beziehung dieser beiden Stoffe auf einander. Später haben dergleichen Versuche zwar keinen Unterschied gezeigt, aber dennoch ist er möglich.

Die Wasserlösung, die bei manchen noch anzustellenden Versuchen, besonders bei denen mit Thieren, besser wäre, und auch bei der Anwendung dienen kann, mag der ersten Stufe der Centesimalscala gleich geachtet werden. Man erhält sie von stets gleichem Gehalt, wenn man sorgt, dass einige Tropfen Glonoin am Boden bleiben. Wer ein rundes Verhältniss haben will, nehme 1 zu 1000.

Die Verehrer der, leider! von mir zuerst vorgeschlagenen Decimalscala können ihren ersten Schritt 1 : 10 mit gewöhnlichem Weingeist machen und versichert sein, dass diese erste Verdünnung, tropfenweise genommen, hinreichend wirkt.

Dr. Leane hat eine eigenthümliche Potenzirart bei seinen Mitteln eingeführt. Er nimmt eine starke Tinctur oder gesättigte Lösung und befeuchtet Streukügelchen damit; davon gibt er ein einziges zu 100 Tropfen und schüttelt es öfters, mehre Tage lang, befeuchtet wieder Kügelchen damit, von denen wieder eins zu weiterer Potenz dient u.s.f. Zum Unterschiede bezeichnet er diese Stufen mit A,B,C, und ist schon bei manchen Mitteln bis M,N,0 gestiegen. Diese Bereitungsart kommt der Jenichens am nächsten, und ist viel bequemer, schneller und wohlfeiler. Die bisherigen Versuche mit der Weingeistlösung berechtigen zu der Annahme, dass der Alkohol, obschon er dem Glonoin ähnlich wirkt, (vielleicht eben deswegen) die Wirkungen erhöht. Weintrinken vor und nach Glonoin erhöht und verlängert die <sup>40</sup> Wirkung nach Dr. Lippe, was meine Versuche bestätigten.



Constantin Hering

[Amerikanische Arznei-Prüfungen](#)  
[Band 13](#)

Vorarbeiten zur Arzneilehre als  
Naturwissenschaft

665 pages, hb  
publication 1998



More books on homeopathy, alternative medicine and a healthy life [www.narayana-verlag.com](http://www.narayana-verlag.com)